

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 20.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 1200/06

Jahrgang 1974

Monat November 1974

Nummer 11

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 5.11.: Übergangslage, Nordostlage

Zum Monatsbeginn war über Finnland und Skandinavien hoher Luftdruck vorhanden, welcher sich ab 4. in Form einer Hochdruckbrücke über die Britischen Inseln bis zu den Azoren ausweitete. Dadurch gelangte mit einer Strömung aus Nordwest bis Nordost Meeresluft polaren Ursprungs nach Deutschland. Gleichzeitig machten sich in Nordbayern Tiefdruckstörungen anfangs vom östlichen Mitteleuropa und später von Frankreich aus bemerkbar. Diese hatten vom 1. bis zum 5. früh gelegentliche Niederschläge zur Folge, welche am 1. und 2. oberhalb 600 m und teilweise auch im Flachland als Schnee niedergingen. Eine Schneedecke von 1 bis 2 cm Höhe wurde im Raum Hof am 1. und 2. November beobachtet. In den Gipfellagen des Fichtelgebirges war ab Ende Oktober eine zeitweilig 30 bis 50 cm hohe Schneedecke vorhanden, welche dann bis Mitte November allmählich abtaute. Die Tagesmitteltemperaturen lagen für die Jahreszeit um 2 bis 3 Grad zu niedrig. Als Maxima wurden vom 1. bis 5. November 2 bis 7 Grad und als nächtliche Minima -1 bis + 4 Grad (vom 3./4. in Bodennähe Fröste zwischen -3 und 0 Grad) beobachtet.

6. - 8.11.: Hochdrucklage

Nunmehr wurde für Süddeutschland bis zum 8. eine von den Azoren über Mitteleuropa bis Russland reichende Hochdruckzone von Bedeutung. In ihrem Bereich befand sich Nordbayern innerhalb kalter Luftmassen. Dabei stellte sich vor allem am 6. und 7. zeitweilige Aufheiterung ein, sodaß im größten Teil unseres Bereiches die Sonne täglich an 2 bis 6 Stunden schien. Die Tagestemperaturen stiegen am 6. und 7. auf 4 bis 6 Grad, am 8. November infolge vielfach neblig-trüber Witterung meist nur auf -1 bis + 2 Grad an. Nachts bildeten sich verbreitet Fröste zwischen -1 und -6 Grad, in Bodennähe in Hof und Weiden vom 6./7. und 7./8. zwischen -7 und -9 Grad aus. Die mittlere Tagestemperatur unterschritt die Norm um 5 bis 6 Grad.

9. - 13.11.: Westlage

Im weiteren Verlauf war eine kräftige Westströmung für Deutschland maßgebend, mit welcher Ausläufer über die Britischen Inseln ostwärts ziehender atlantischer Störungen Nordbayern überquerten. Sie verursachten vom 9. Abend bis 10. Abend und vom 12. früh bis 13. früh zeitweilige Regenfälle. Als Maxima wurden vom 10. bis 13. November 5 bis 10 Grad abgelesen. Nachts kamen vom 8./9. leichte Fröste und vom 11. bis 13. Minima zwischen -1 und +2 Grad zustande.

14. - 18.11.: Tief Britische Inseln, Südwestlage

Zwischen hohem Luftdruck über Südosteuropa und tiefem Luftdruck über den Britischen Inseln, der sich ab 16. zum Nordmeer und nach Skandinavien verlagerte, flossen mit einer südwestlichen Höhenströmung ab 14. milde Meeresluftmassen in unseren Bereich ein. Diese ließen die Tagesmitteltemperaturen um 3 bis 5 Grad über den Durchschnitt ansteigen. Das Quecksilber zeigte mittags am 14. und 15. November 7 bis 12

Grad (in Würzburg 15 Grad), vom 16. bis 18. November 9 bis 14 Grad an. Nachts waren vor allem in Bodennähe vom 13./14., 15./16. und 17./18. Fröste zwischen 0 und -4 Grad zu verzeichnen. Die Sonne ließ sich am 14. und 17. an 3 bis 6 Stunden blicken. Unbedeutender Regen fiel am 16. November. Zeitweilige Regenfälle mit meist 3 bis 5 mm Ergiebigkeit traten vom 18./19. November auf.

19. bis 20.11.: Trog Mitteleuropa, Übergangslage

Hinter dem Störungsausläufer eines vom Armeikanal zur Ostsee ziehenden Tiefs strömte vom 19. bis 21. früh kühle Meeresluft in unser Gebiet ein. Die damit verbundene Abkühlung ließ am 19. und 20. nur noch eine Erwärmung auf 5 bis 7 Grad zu und gab vom 19./20. am Boden zu Frösten bis -3 Grad Anlass.

21. - 23.11.: Südwestlage

Nachfolgend verlagerte sich ein Tief vom Gebiet nördlich der Azoren über Südengland zur Nordsee. Zugehörige Schlechtwetterfronten zogen am 21. und 23. über Süddeutschland hinweg und verfrachteten aus Südwesten milde maritime Luftmassen nach Bayern. Dabei kam es am 22. und in der Nacht zum 23. zu verbreiteten Regenfällen, welche dem größten Teil unseres Bereiches 6 bis 12 mm brachten. Die Höchsttemperaturen betragen am 21. und 22. November 6 bis 10 Grad und am 23. November 8 bis 12 Grad. Vom 20./21. entstand in Bodennähe vielfach leichter Frost.

24. - 30.11.: Trog Westeuropa, ab 26. Trog Mitteleuropa

Am 24. bewegte sich ein Tief vom Raum südlich Island zur Nordsee, dessen Störungsausläufer Nordbayern überquerten. Sie gaben am 24. zu gelegentlichen Niederschlägen und am 25. zu auffrischenden Westwinden und Regenfällen mit 5 bis 10 mm Ergiebigkeit Anlaß. Nachdem am 24. und 25. noch eine Erwärmung auf 5 bis 8 Grad stattgefunden hatte, floß ab 25. Abend polare Kaltluft ein, sodaß die Niederschläge in der Nacht zum 26. in höheren Lagen z.T. mit Schnee vermischt waren. Ab 26. war bis zum Monatsende tiefer Luftdruck, dessen Schwerpunkt vom nördlichen Atlantik ab 28. über Dänemark zum Baltikum wanderte, für Deutschland maßgebend, sodaß der Zustrom polarer Luftmassen anhielt. Infolgedessen waren vom 26. bis 30. nur mehr Höchstwerte zwischen 3 und 6 Grad (in Hof zwischen 1 und 2 Grad) und nächtliche Tiefsttemperaturen von -1 bis +3 Grad (in Bodennähe von -3 bis +3 Grad) zu verzeichnen. Vom 26. bis 30. kam es täglich zu Niederschlägen, die besonders vom 27./28. ergiebiger waren und insgesamt meist 20 bis 35 mm erbrachten. Dabei waren die Regenfälle im Flachland z.T. mit Schnee vermischt. In den Gipfellen der Mittelgebirge lag eine dünne Schneedecke.

II. Die Auswirkung der Novemberwitterung auf die Landwirtschaft

In der ersten Dekade setzte sich die zu kalte Oktoberwitterung - zunächst allerdings mit relativ geringen Niederschlägen - fort. Demgegenüber war der restliche Monat erheblich zu mild mit überreichlichen Niederschlagsmengen. So eignete sich insbesondere die erste Woche noch zur Einbringung von Grünfütter, Futter- und Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais. Soweit diese Erntearbeiten und auch sonstige Bestellarbeiten, wie Ziehen der Furche und die Wintersaat in diesem Zeitabschnitt nicht vollendet werden konnten, waren sie anschließend durch übermäßige Nässe erschwert, manchenorts auf schweren Böden sogar nicht mehr durchführbar. Die Benutzung von Erntemaschinen kam häufig nicht mehr in Betracht, wie überhaupt die Übersättigung der Böden teilweise den Maschineneinsatz für Acker- und Saearbeiten verbot. Dadurch waren in manchen

Gegenden diese Maßnahmen am Ende noch nicht abgeschlossen, die Wintersaat stand teilweise noch aus. Soweit letztere frühzeitig durchgeführt worden war, sind die Bestände bei vielfach stauender Nässe häufig schlecht aufgelaufen, späte Saaten zeigten kaum Entwicklung. Beim Obst fiel der späte Laubabfall auf, wohl insbesondere eine Folge der wenigen, geringen Fröste. Die Holzreife war nicht überall abgeschlossen. Im übrigen blieb es bei geringen oder nur mäßigen Ernteerträgen.

Wettermäßige Schäden waren insbesondere auf die starke Nässe mit Verlusten durch Fäulnis, insbesondere bei Kartoffeln zurückzuführen, in Flußtalern richteten gegen Monatsende gebietsweise Überschwemmungen Schaden an. Die Rüben, vor allem auch die Zuckerrüben mußten mit großem Schmutzanteil geerntet werden. Manchenorts haben die reichlichen Niederschläge die Mäuseplage etwas verringert, im allgemeinen wurde jedoch noch meist über einen außergewöhnlich starken Feldmausbefall mit erheblichen Schädigungen der Kulturen geklagt.

III. Die Witterungswerte des November 1974 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

Im November 1974 traten in Nordbayern bei überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen und einer weitgehend normalen Sonnenscheindauer etwas zu hohe Temperaturen auf.

Die höchste Monatsmitteltemperatur Nordbayerns lag einmal mehr im November 1974 im klimatisch schon zu dem Rhein-Main-Becken gehörenden Kahl am Main. Daneben zählten auch die Gebiete am Unterlauf des Mains zu den von höheren Mitteltemperaturen begünstigten Gegenden, die Mitteltemperaturen waren jedoch etwa ein Grad tiefer als in Kahl. Stellt man die aktuellen Mitteltemperaturen des Monats November 1974 den langjährigen Durchschnittswerten gegenüber, so wird deutlich, daß besonders die nördlichen und mittleren Teile Frankens und der Oberpfalz relativ wärmer ausfielen als die südlichen. Die positiven Abweichungen betragen im Norden 0,5 bis 1,1 Grad, während sie die Abweichungen im Süden nur wenig über 0 Grad errechneten. Über 700 m NN ergaben sich Mitteltemperaturen um 2,0 Grad (Fichtelberg und Altglashütte) und am Ochsenkopf mit über 1000 m NN von 0,2 Grad. Nachdem Kahl am Main mit 6,1 Grad schon die höchste Monatsmitteltemperatur in Nordbayern aufwies, trat hier auch die absolut höchste Temperatur des Monats auf. Das Temperaturmaximum stellte sich am 15. ein und erreichte einen Wert von 18,2 Grad. Die Maxima der anderen Gebiete in Nordbayern fielen zwar auch in diese Zeit und traten größtenteils zwischen dem 14. und 18. auf, die Werte lagen jedoch meistens erheblich unter dem Wert, der in Kahl gemessen wurde (10 bis 14 Grad). Lagen die Höchsttemperaturen um Monatsmitte, so verteilten sich die Tiefsttemperaturen auf die Tage zwischen dem 6. und 9. des Monats. Es fällt auf, daß die tiefsten Temperaturen nicht in den bekannt kalten und höhergelegenen Gegenden auftraten, sondern in den mittleren Lagen

im Osten Nordbayerns (Weiden, Oberviechtach und Tirschenreuth) und am Stadtrand von Nürnberg. Die tiefsten Temperaturen, die sich hier jeweils ergaben, wurden mit -6.5 Grad angegeben.

In Nürnberg errechnete sich eine Monatsmitteltemperatur von 4.2 Grad, die Temperatur lag damit 0,6 Grad über der Norm. Die Höchsttemperatur des Monats wurde am 18. festgestellt und betrug 14.0 Grad, die Tiefsttemperatur am 8. mit -6.5 Grad. Es gab keine neuen Extreme in der langen Temperaturreihe von Nürnberg. Der graphische Temperaturverlauf von Nürnberg verdeutlicht zwei Perioden: eine zu kalte vom 1. bis einschließlich 9. und eine längere warme vom 10. bis 30. November. Die etwas zu hohe Monatsmitteltemperatur wird auch in der Betrachtung und Einstufung der Tagesmitteltemperaturen ersichtlich: es traten nur 4 ui kalte und 5 leicht ui kalte Tage auf. 3 Tage waren normal temperiert. Dagegen wies der Monat November 1974 9 leicht zu warme Tage und 9 viel zu warme Tage auf. Waren im Mittel im November in Nürnberg 12,3 Tage mit einer Tiefsttemperatur unter 0 Grad (Frosttage) und 1.0 Tage mit einer Höchsttemperatur unter 0 Grad (Eistage) zu erwarten, so gab es im November 1974 nur 6 Frosttage und 0 Eistage.

Die Monatssummen des Niederschlages lagen in Nordbayern fast in allen Gebieten über den Normalwerten. Es liegen zwar enger begrenzte Bezirke vereinzelt eingestreut, die nur 75 bis 90 Prozent des sonst üblichen Niederschlages erreichten, diese bilden in dem Berichtsmonat aber nicht die Regel. Die absolut höchste Monatsniederschlagsmenge trat in Frammersbach am Nordostabfall des Spessarts auf, wo insgesamt 131 mm Niederschlag fielen. Im Vergleich zum Durchschnitt liegt dieser Wert 54 % über der Norm. Die relativ höchsten Niederschlagsmengen ergaben sich jedoch in den südlichen Teilen Mittelfrankens und der Oberpfalz. Hier genügten jedoch im Vergleich zu den anderen Gebieten bescheidenere Monatssummen, um zu hohen Relativzahlen zu kommen, da die langjährigen Mittelwerte tiefer liegen. Es fielen zum Beispiel im Raume Regensburg nur 65 mm Niederschlag, der Wert entspricht aber 168 % des sonst üblichen Niederschlages.

In Nürnberg ergaben sich im November 1974 50 mm Niederschlag, was 107 % des Durchschnitts ausmacht. Es war kein besonders hoher Tagesniederschlag zu verzeichnen, der höchste trat am 22. mit 6.9 mm auf. Die Einteilung der Niederschläge nach Schwellenwerten hat in Nürnberg folgendes Aussehen:

Zahl der Tage mit mindestens	0,1 mm:	21 Tage	(im Mittel 14.2 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	1.0mm,:	13 Tage	(im Mittel 9,1 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	2.5 mm:	10 Tage	(im Mittel 5.8 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	10.0 mm:	0 Tage	(im Mittel 0,8 Tage)

Die Anzahl der Sonnenscheinstunden lag je nach Gegend entweder unter dem Mittelwert oder darüber. In den nördlichen und nordwestlichen Landesteilen ergaben sich nur 74 bis 85 Prozent Sonnenschein, während im äußersten Süden fast bis 120 Prozent auftraten. Nürnberg wies mit 56 Stunden einen Wert auf, der etwa am Normalwert lag (103%).

Ausgegeben am 8. Januar 1975

November December 1974	Höhe (NN)	Lufttemperatur (Grad Celsius)										Luftfeuchte %	Bewölkungsmittel (achte)	Nieder- schlag		Zahl der Tage										Sonnescheindauer			
		Mittel	Abweichung v. Normal	Höchste	am:		Tiefste		am:		Tiefste am Erdboden			am:	Summe in mm	in % d. Norm.	m. Nieder- schlag			Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Summe in Stunden	in % d. Normal
					Tiefste		am:		0,1 mm	1,0 mm							10,0 mm												
					am:	Tiefste	am:	Tiefste																					
Ostheim	315	3.5		10.3	15.	-5.1	8.	-6.8	8.	87	6.0	62	18	11	2	.	.	3	1	22	17	8	1						
Langenleiten	520	2.5	0.8	10.4	18.	-3.0	9.	-4.5	8.	86	6.9	85	103	21	16	3	8	.	.	13	1	.	.	21	5	.	.		
Kissingen	224	4.2	0.2	11.3	17.	-4.0	8.	-4.0	8.	86	6.4	77	142	18	12	2	4	.	.	1	.	1	19	6	1	30	74		
Kahl	110	6.1	1.0	18.2	15.	-3.0	7.	-4.0	8.	80	6.5	51	92	17	13	.	.	.	.	4	.	.	18	4	.	.	
Frammersbach	265	4.0		12.1	14.	-5.2	7.	-7.1	7.	87	6.5	131	154	21	13	4	2	1	10	.	.	17	9	.	.				
Würzburg-Stein	259	5.0	0.7	15.4	15.	-3.8	7.	-4.1	7.	83	6.4	62	131	17	8	2	1	.	.	3	1	.	18	4	1	36	76		
Schweinfurt	240	4.6	0.3	14.3	15.	-3.7	7.	-3.8	7.	81	6.3	54	137	18	11	1	.	.	.	.	.	1	20	9	1	47	105
Bamberg	239	4.2	0.4	12.5	17.	-4.5	7.	-5.3	7.	83	6.5	53	118	19	10	.	2	.	.	2	.	1	20	9	1	47	105		
Coburg	337	3.8	0.4	11.6	14.	-4.3	8.	-6.4	8.	86	6.5	56	113	19	11	1	5	.	.	3	.	1	19	5	.	41	85		
Wickendorf	550	2.4	0.4	10.7	15.	-6.4	8.	-7.7	8.	92	6.7	91	15	12	4	8	1	18	.	2	2	23	14	.	.				
Hof	567	2.7	0.8	11.8	14.	-6.0	8.	-8.9	8.	87	6.4	53	115	18	11	.	10	6	7	1	1	19	12	.	.	44	98		
Oelschnitz	553	2.8	0.9	13.8	16.	-5.6	8.	-8.2	8.	88	6.1	94	20	14	.	9	5	3	.	1	1	16	9	.	.				
Fichtelberg	705	1.8	0.3	10.9	16.	-4.6	7.	-8.0	7.	89	6.3	95	124	21	16	3	13	16	16	1	2	19	17	1	.				
Sayreuth	330	4.1	0.9	12.0	16.	-5.7	8.	-6.8	8.	85	6.8	57	116	18	12	2	4	.	.	2	.	.	19	8	.	46	104		
Nbg. - Buchenbühl	335	4.2	0.6	14.0	18.	-6.5	8.	-7.4	8.	78	6.3	50	107	21	13	.	1	.	1	1	1	18	6	.	56	108			
Neustadt	328	4.2	0.4	12.5	16.	-4.8	7.	-5.3	7.	87	6.2	49	103	19	11	.	4	.	2	.	.	17	6	.	.				
Rothenburg	421	4.2	0.9	13.3	15.	-4.6	8.	-7.4	8.	84	5.4	69	138	19	13	2	4	.	2	.	2	12	7	.	.				
Ansbach	413	4.1	0.7	13.3	18.	-3.6	8.	-4.5	7.	84	6.2	70	134	18	13	1	7	.	2	.	.	17	9	.	58	118			
Weißenburg	422	4.1	0.6	13.5	18.	-5.8	8.	-7.4	8.	87	6.4	62	144	17	13	2	7	1	2	1	.	18	7	.	54	94			
Cham	411	3.3	0.2	13.0	14.	-4.3	9.	-6.6	7.	88	6.6	46	109	19	13	.	6	.	5	1	1	20	4	2	58				
Regensburg	376	3.1	0.1	11.8	16.	-3.1	8.	-5.0	7.	90	6.4	65	168	17	11	.	6	1	13	.	.	18	9	.	49	119			
Parsberg	525	2.3	0.0	10.2	16.	-6.0	8.	-6.6	8.	92	5.9	76	138	18	16	1	6	1	5	.	.	16	11	1	.				
Amberg	410	3.3	0.3	13.0	17.	-4.4	7.	-5.0	8.	87	6.2	58	135	17	11	.	9	.	5	.	1	18	7	.	58				
Weiden	438	2.9	-0.1	12.3	14.	-6.5	8.	-7.8	8.	89	6.3	56	119	19	12	3	7	.	2	.	1	18	10	2	53	108			
Aitglashütte	750	2.0	1.0	12.4	16.	-4.5	8.	-5.5	8.	87	5.9	71	95	19	15	3	9	7	9	1	2	15	18	2	.				
Oberviechtach	505	2.8	0.5	12.6	18.	-6.5	8.	-7.7	9.	77	6.3	79	141	16	15	3	8	1	5	1	.	16	7	1	.				

Solarmeter: meßergebnisse 12 - 74

156	184	127	103	214	50	48	114	144	295		Dekadensumme	1385
113	221	328	305	183	176	142	271	264	107		Dekadensumme	2110
418	276	330	185	279	128	63	37	127	262	77	Dekadensumme	2227
											Monatssummen	5722
											Monatmittel	184,6